

Allgemeine Feststellungen:

Das vergangene Schuljahr verlief organisatorisch reibungslos. Die Zusammenarbeit mit den Schulen und den zuständigen medizinischen Personen war einwandfrei und wird vom Schulgesundheitsdienst sehr geschätzt.

Fachpersonen erarbeiteten zusammen mit dem Schulgesundheitsdienst einen neuen lila Fragebogen für die Beratungsgespräche im 9. Schuljahr. Die Fragen wurden an die heutigen Aktualitäten angepasst.

Die Schülerzahlen sind leicht zurückgegangen, was sich auch auf die Kosten auswirkt. Die Kosten und Einlösquoten sind im Bericht enthalten.

Die Kosten:

Schuljahr 2001/2002	Fr. 125'930.20
Schuljahr 2002/2003	Fr. 122'303.95
Schuljahr 2003/2004	Fr. 105'121.45
Schuljahr 2004/2005	Fr. 127'258.55
Schuljahr 2005/2006	Fr. 116'994.10

Detailzahlen der Kosten im Schuljahr 2005/2006

	Total Franken	Gesamttotal
Arztuntersuchungen Schuleintritt	Fr. 23'085.00	
Visuskontrollen	Fr. 6'997.20	
Haltungskontrollen	Fr. 10'675.00	
Beratungsgespräche 9. Schuljahr	Fr. 12'500.00	
Indiv. Beratung mit Gutschein	Fr. 1'572.70	Fr. 54'829.90
Zahnärztliche Untersuchung	Fr. 62'164.20	Fr. 62'164.20
		Fr. 116'994.10

Ärztlicher Eintrittsuntersuch:

Die Einlösquote ist mit 70.70% gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Gemeinde Sachseln (65.22%) und Engelberg (63.16%) zeigen die niedrigste Quote auf. Aus Sicht der Arbeitsgruppe ist der Zustand nicht befriedigend. Es bedeutet, dass jedes dritte Kind bzw. die Eltern den Gutschein nicht einlösen.

Die Einlösquoten im Vergleich der Vorjahre:

2001/2002	75.58%
2002/2003	72.62%
2003/2004	63.95%
2004/2005	72.54%
2005/2006	70.90%

Mit der langfristigen Strategie von Gesundheitsförderung Schweiz „Gesundes Körpergewicht“, sind vor allem Daten zu Grösse und Gewicht von Wichtigkeit.

Erhobene Daten im Schuljahr 2005/2006 in Obwalden:

<u>Grösse/Gewicht/BMI:</u>	Normalgewichtige Kinder	92.98%
	Übergewichtige Kinder	4.56%
	Untergewichtige Kinder	2.46%

Ab dem Schuljahr 2005/2006 wird Grösse/Gewicht neu nach der BMI-Perzentilkurve (nach K. Kromeyer, M. Waibitsch, D. Kunze et al.) erhoben.

Verhalten/Psyche: Gemäss Erhebungen zeigen 4% der Kinder eine Auffälligkeit. Es dürfte sich hier um Kinder mit einem sogenannten ADHS handeln. Diese werden zu meist von der Lehrperson erfasst und dem schulpsychologischen Dienst zugewiesen.

Herz / Lunge: Es ist nicht genau bekannt, welche Diagnosen gestellt wurden. Es ist eher selten, dass ein Herzfehler erst im Kindergartenalter entdeckt wird, doch finden sich immer wieder solche Krankheitsbilder. Aus Sicht der Arbeitsgruppe lohnt sich der ganze Finanzaufwand der Untersuchungen im Kindergartenalter, für die Entdeckung eines einzigen solchen Kindes.

Genitalien: Eine hohe Anzahl von fast 5% der untersuchten Kinder zeigt Auffälligkeiten an den Genitalien. Es handelt sich hier fast nur um Buben mit Problemen der Hodenlage. Hier ist jeweils dringend eine Weiterabklärung angezeigt. In Anbetracht das jedoch jedes dritte Kind den Gutschein nicht einlöst, heisst dies, dass allenfalls bei einer Anzahl Buben Probleme unentdeckt bleiben. Die Problematik kann bei Männern zu einer Zeugungsunfähigkeit führen.

Wirbelsäule / Gang / Füsse: Fast jedes 5. Kind im Kindergartenalter (18.94%) zeigt eine Auffälligkeit im Bewegungsapparat.

Visuskontrollen:

Im Schuljahr 2005/2006 wurden wiederum sämtliche Kinder in den Kindergärten im Kanton Obwalden untersucht. Insgesamt wurden 392 Kinder (Vorjahr 447) getestet.

Wie jedes Jahr wurden auch in diesem Schuljahr 4 schwere Amblyopien, also 4 Kinder mit einer massiven Sehschwäche auf einem Auge festgestellt, was 1% der Untersuchten entspricht. Dies unterstreicht die Wichtigkeit des Screeningsuntersuchs bezüglich Augen in den Kindergärten. Würde diese Untersuchung nicht durchgeführt, würden diese Kinder weiterhin die Sehfähigkeit auf dem betroffenen Auge nicht entwickeln können. Ungefähr im zehnten Altersjahr hört diese Entwicklungsfähigkeit auf und eine Verbesserung wäre lebenslang nicht mehr möglich.

Nebst den schweren Amblyopien wurde bei 14 Kindern, also in 3,5 % eine mittelschwere, behandlungsbedürftige Amblyopie, sowie bei 5 Kindern, also bei 1% ein Schielen festgestellt.

Die Eltern erhielten jeweils ein Schreiben mit der Aufforderung für eine augenärztliche Abklärung ihres Kindes besorgt zu sein.

Haltungskontrollen:

Bei 421 Kindern wurde im 5. Schuljahr die Körperhaltung kontrolliert. Der Prozentsatz der haltungsschwachen Kinder beträgt bei beiden Geschlechtern durchschnittlich 10% und das Vorkommen ist mit Ausnahme zweier kleineren Gemeinden gleich verbreitet. Die Haltunginsuffizienz ist nicht primär als krankhaft zu beurteilen, sondern wird einerseits durch die Psyche und andererseits durch gesellschaftliche Aspekte und das Freizeitverhalten wesentlich beeinflusst.

Bezüglich relevanter Wirbelsäulenfehlformen sind die Wirbelsäulen-Seitenverkrümmungen, die fixierte Kyphose im Brustwirbelsäulenbereich sowie die Kyphose im Lendenwirbelbereich erwähnenswert. Im Verlaufe des Schuljahres wurden bei 8% der Knaben und 5% der Mädchen eine Seitenverkrümmung (Skoliose) der Wirbelsäule festgestellt. Skoliosen sind bezüglich Vorkommen bei Mädchen dreimal häufiger als bei Knaben, was sich jedoch in der kleinen Untersuchungszahl unseres Kantons nicht bestätigen lässt. Schweizweit weisen im Alter von 14 Jahren 1,2% aller Jugendlichen eine Skoliose von über 10° und 0,5% des ganzen Kollektivs eine Skoliose von über 20° auf.

Bezüglich der Haltung ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass Kinder und Jugendliche zu Sport und genügend Bewegung motiviert werden und insbesondere auch ausreichend Gewicht auf die Turnlektionen in der Schule gelegt wird. Im weiteren sollten auch weiterhin die Grundsätze des sogenannten „Bewegten Unterrichts“ soweit wie möglich miteinbezogen werden.

Bezüglich der Beinachsen-Abnormalität liegen die Prozentsätze bei Knaben und Mädchen zwischen 1% und 3% und sind insgesamt bei der Varus-Fehlstellung (O-Stellung) seltener als die Valgus-Fehlstellung (X-Stellung) anzutreffen, was für das Alter typisch ist.

Die Auswertungen bezüglich Grösse/Gewicht/Körpermassenindex im Schuljahr ergab bei 12% der Kinder ein Übergewicht. Damit liegt der Kanton Obwalden im schweizerischen Durchschnitt. Diesbezügliche schweizerische Studien zeigen bei Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren in 10% bis 16% ein Übergewicht mit einem Körpermassindex von ≥ 30 . Aufgrund epidemiologischer Daten ist jedoch davon auszugehen, dass auch in unserem Kanton die Häufigkeit der Adipositas bei Kindern noch zunehmen wird. Die bereits erwähnte Hinführung zu regelmässiger Bewegung und Sport ist auch zur Vermeidung von Körperübergewicht förderlich.

(Auszug aus dem Bericht von Dr. Bruno Müller, Rheumatologe, Sarnen)

Beratungsgespräche im 9. Schuljahr:

Generelle Feststellungen:

- Im Schuljahr 2005/2006 wurden 25 Klassengespräche von den Gemeindeärzten organisiert und durchgeführt
- Nach Geschlecht wurden die Themenschwerpunkte gesetzt
- Es fanden, gemäss Rückmeldungen, sehr gute und intensive Diskussionen statt
- Information und die Hinweise auf die verschiedenen Beratungsstellen werden sehr geschätzt
- Viele Jugendliche sind stolz Nichtraucher zu sein und fühlen sich von ihren Kolleginnen und Kollegen als Nichtraucher akzeptiert
- Gewalt und Pornografie im Internet verunsichert viele Jugendliche. Jedoch soll Gewalt für gewisse Jugendliche wiederum kein Thema sein
- In der Gemeinde Kerns wurden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich über die Zeckenimpfung informiert
- Das Beratungsgespräch wird von den Jugendlichen sehr geschätzt
- Der Gesundheitszustand der Jugendlichen wird auch dieses Schuljahr als gut erachtet

Die vier häufigsten Themen

- Alkoholkonsum / Rauschtrinken
- Zukunftsängste
- Sexualität
- Essstörungen

Nebst den obenerwähnten Themen die eingehend besprochen wurden, sind weitere gesundheitsrelevante Themen wie illegale Drogen, Stimmung und Gefühle, Aussehen, Diäten und Übergewicht, Körperhaltung, Krebs sowie Impfungen in den Klassengesprächen diskutiert worden.

Der Aktionsplan zu Jugend und Alkohol, Obwalden und Nidwalden wurde im letzten Jahresbericht ausführlich beschrieben.

Den Gutschein für ein individuelles Beratungsgespräch haben 4.89% (25 Jugendliche) in Anspruch genommen.

Zahnärztliche Untersuchungen:

Gemeinde	Anzahl Gutscheine abgegeben	Anzahl Gutscheine eingelöst	Einlösquote in %
Sarnen (inkl. Aussenbezirke)	731	578	79.07
Kerns (inkl. St.Nikl. u. Melchtal)	478	396	82.85
Sachseln (inkl. Flüeli)	455	356	78.24
Alpnach	468	363	77.56
Giswil	352	292	82.95
Lungern	201	180	89.55
Engelberg	313	172	54.95
Total	2'998	2337	77.95%

Vergleich der Einlösquoten von Vorjahren:

2001/2002	78.24%
2002/2003	79.82%
2003/2004	78.80%
2004/2005	81.29%
2005/2006	77.95%

Die zahnärztlichen Untersuchungen verliefen ohne Probleme. Die Kosten für die Zahnbehandlungen können nur aufgrund der Kostenvoranschläge errechnet werden. Hier bewegen sich die Zahlen ziemlich genau im langjährigen Schnitt mit durchschnittlichen Fr. 197.00 pro behandlungsbedürftigem Kind.

Die statistische Auswertung der Befunde ergab, dass 30% der untersuchten Kinder sich einer Behandlung unterziehen mussten, 39% waren ohne Befund und 31% waren karies- und füllungsfrei.

Um die Unterschiede der einzelnen Gemeinden aufzuzeigen, wurde in diesem Schuljahr erstmals die Auswertung der Befunde detailliert aufgezeigt (siehe Anhang).

Erklärung:	
Kariesfrei:	Beim untersuchten Kind wurde keine Karies festgestellt und es sind auch keine Füllungen vorhanden.
Ohne Befund:	Beim untersuchten Kind wurde keine Karies festgestellt, es sind jedoch bereits bestehende Füllungen

Weiterbildungsveranstaltung für Schulzahnpflegehelferinnen:

Turnusgemäss wurde die jährliche Weiterbildung der drei Kantone OW/NW/UR vom Kanton Uri organisiert. Hauptthema war die Vernetzung zwischen Schulzahnpflege - Schule und die Verknüpfung zur Gesundheitsförderung. Topreferenten wie Dr. Peter Minnig von der Schulzahnklinik Basel und Dr. Felix Magri von der Stiftung für Schulzahnpflegehelferinnen in Zürich bestritten den Nachmittag .

Arbeitsgruppe Schulgesundheit:

Die Arbeitsgruppe traf sich wiederum zu zwei Sitzungen. In der Frühjahrssitzung wurde die Organisation der Untersuchungen besprochen sowie die Formulare für das kommende Schuljahr angepasst.

Zusammen mit Fachpersonen wurde die Überarbeitung des lila Fragebogens, der bei den Gesundheitsberatungen im 9. Schuljahr eingesetzt wird, angegangen. Wie bereits auf Sei-

te 1 erwähnt, sind die Fragen an die heutigen Aktualitäten angepasst worden. Zudem sind sie für die Ärzte/Ärztinnen besser und schneller auswertbar. Die neuen Fragebogen werden im Schuljahr 2005/2006 erstmals eingesetzt.

Zur zweiten Sitzung trafen sich die Mitglieder, um in erster Linie die Statistiken zu analysieren. Neu werden die verschiedenen Fachpersonen der Arbeitsgruppe jährlich einen Bericht zu den Detailauswertungen ihres Bereiches, z.H. des Schulgesundheitsdienstes, verfassen.

Kopfläuse:

Beim Schulgesundheitsdienst sind während des Schuljahres nur wenige Anfragen eingegangen. Auch aus den Schulen wurde bestätigt, dass im vergangenen Schuljahr die Kopfläuse viel seltener auftraten.

Erhöhung der Einlösquoten:

Der Schulgesundheitsdienst und die Arbeitsgruppe Schulgesundheit sind sich einig, dass eine höhere Einlösquote erreicht werden muss. Warum die Gutscheine nur zum Teil eingelöst werden, ist herauszufinden.

Dazu wird der Schulgesundheitsdienst bis Mai 2007 konkrete Vorschläge mit möglichen Massnahmen (inkl. finanzieller und personeller Ressourcenabschätzung) erarbeiten.

Schulgesundheitsdienst Obwalden
Im Dezember 2006

Beilagen:

- Detailauswertungen
- Communiqué Gesundheitsförderung Schweiz